

U45 Podsolige Parabraunerde-Braunerde, Braunerde und Braunerde-Parabraunerde aus kiesig-sandigen Moränen- und Schmelzwassersedimenten
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-B16	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Wald, LN (häufig Grünland)	
Relief	Scheitelpunkte und z. T. stark geneigte Hänge	
Bodentyp	Parabraunerde-Braunerde, Braunerde und Braunerde-Parabraunerde, weniger häufig Parabraunerde; Böden mäßig tief und tief entwickelt, z. T. mit Tonbänderung im Unterboden sowie unter Wald häufig podsolig	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche, kiesig-sandige Moränen- und Schmelzwassersedimente, oberflächennah äolisch beeinflusst (Decklage)	
Bodenartenprofil	SI3–Uls(Ls2), G2–3	2–5 dm
	Su3(2)–Ls3, G–O3–4(5)	6–>10 dm
	S–SI3, G–O2–5	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig ab 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion LN		mittel sauer
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISlb2, ISIIb2, LIb2, LIIb2, SL3D, SL3Dg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Parabraunerde-Braunerde aus kiesarmen Sanden; in Hohlformen Parabraunerde-Braunerde aus Schwemmsedimenten sowie vereinzelt Gley und selten Niedermoor; in Mulden unter landwirtschaftlicher Nutzung auch Kolluvium bis Kolluvium-Gley; selten Quellengley

Kennwerte

Feldkapazität	gering (170–240 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (110–150 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–140 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

Eiszerfallslandschaft im Westallgäuer Hügelland mit zahlreichen Toteishohlformen und Rückzugsmoränen